

Jochen Keller Peter Frei



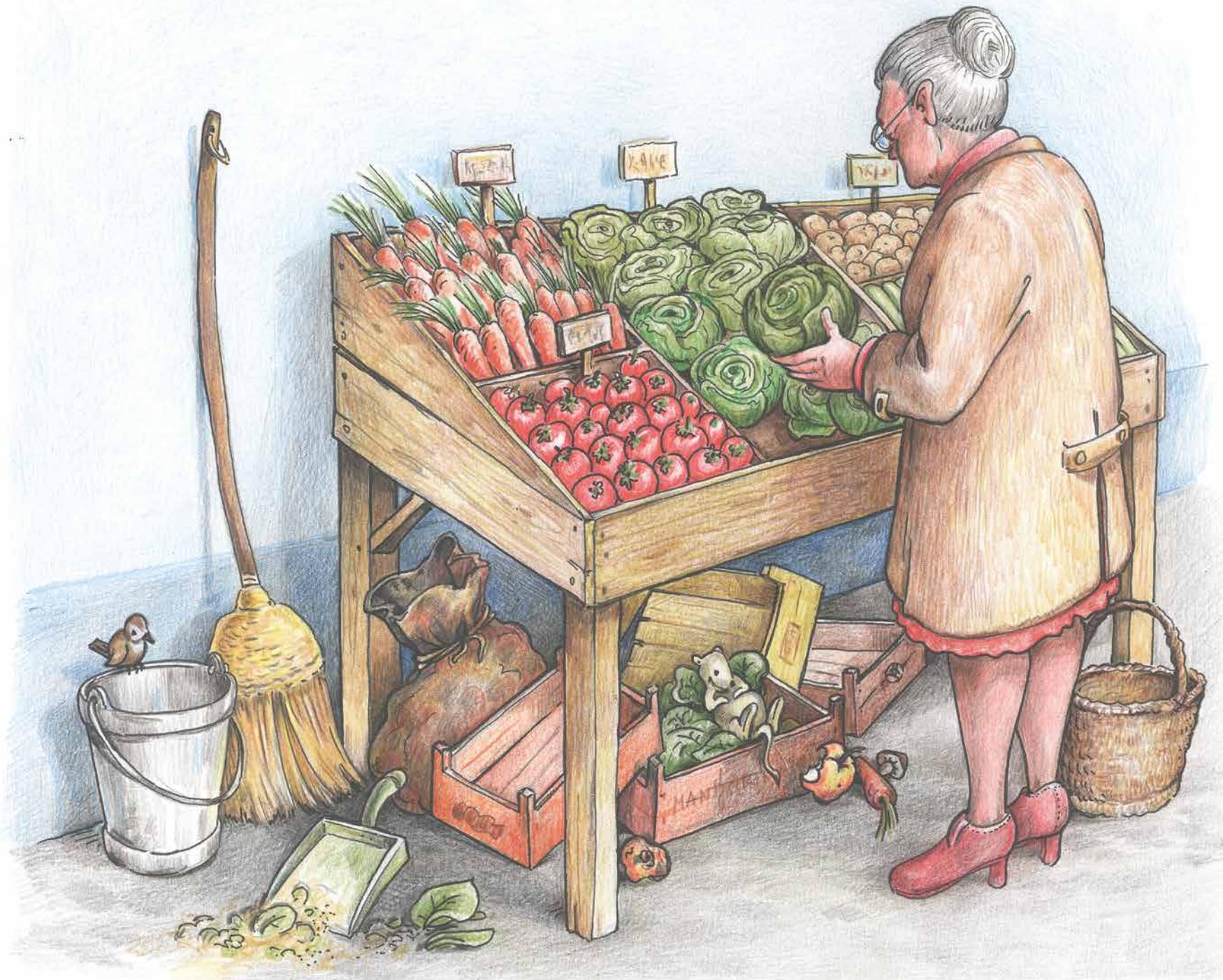
MO und die Musik

Unbemerkt von den Menschen laufe ich am Rand des Gehwegs, vorbei an vielen Häusern und Läden. Ganz schnell bin ich außer Atem und bereue, dass ich so viele Chips und Popcorn im Kino verspeist habe. Nach einem langen Marsch mache ich die erste Pause unter einem Straßenstand, an dem Obst und Gemüse verkauft werden. Hier sieht es aus wie im Schlaraffenland. Möhren, Brokkoli, Kartoffeln, dazu noch Trauben und Äpfel sind heruntergefallen und bisher hat sie niemand wieder aufgehoben. Ein reich gedeckter Tisch mit vielen gesunden Leckereien. Ganz ungestört von Horrorkatzen und Staubsaugern lasse ich es mir schmecken. Mir wird schnell klar, dass ich hier draußen auf keinen Fall verhungern werde. Jetzt fehlt nur noch ein gemütliches Heim. Nach dem Essen mache ich ein kleines Nickerchen in einer Obstkiste. Kurz vor dem Einschlafen fallen mir die Geräusche um mich herum zum ersten Mal so richtig auf. Mit geschlossenen Augen klingen sie zusammen wie eine Art Stadtmelodie. Die Musik, die meinen Traum begleitet, besteht aus Natur, Tieren, Menschen und Maschinen.

Nach meinem Nickerchen wache ich erfrischt auf. Frohen Mutes mache ich mich auf den Weg, eine neue Unterkunft zu finden, vorbei an einem Fahrradladen und Modegeschäften. Ich habe wenig Interesse an Fahrrädern und Kleidung, also suche ich weiter nach einem passenden Zuhause.

Nach ein paar Metern fällt mir ein Schild mit einer Geige auf. Darauf steht:
„Janosch Meisterinstrumente:
Neubau und Reparatur von Streichinstrumenten aller Art“

Das Schild macht mich sofort neugierig – und vorsichtig. Ganz dicht an den Häusern entlang renne ich zu Janoschs Werkstatt. Einladend steht die Tür einen Spalt weit offen. Die wunderbarsten Töne, die ich je gehört habe, dringen auf die Straße. Na, wenn das keine Einladung ist. Doch Achtung, bevor ich einfach in den Laden renne, muss ich ein paar Sachen prüfen.



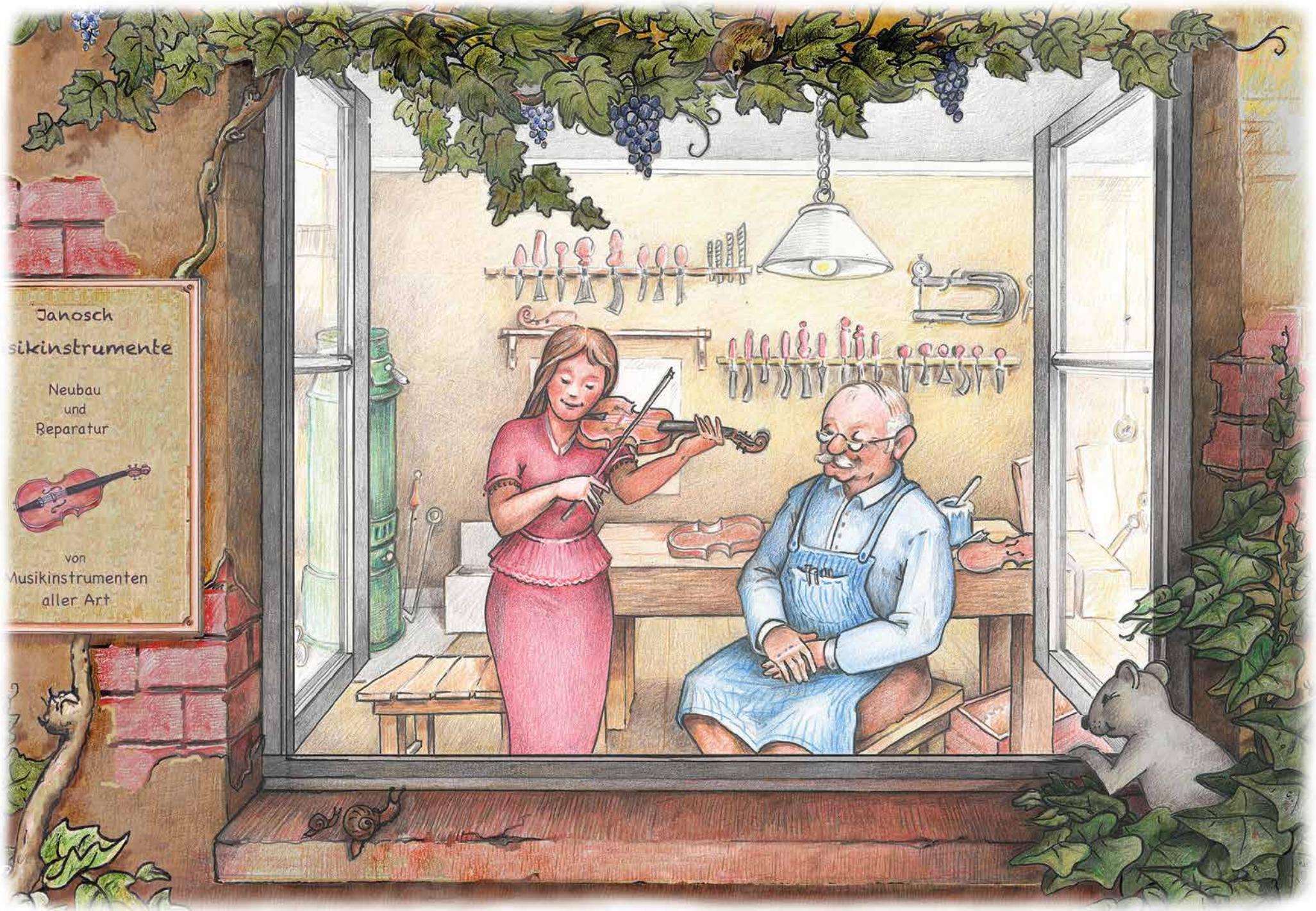
Die Reihenfolge für meine Kontrolle ist immer gleich: Gibt es erstens eine Katze? Gibt es zweitens einen Hund? Drittens, wo sind die Ausgänge? Und wo gibt es Versteckmöglichkeiten? Zum Schluss prüfe ich noch: Gibt es etwas Brauchbares zum Beißen für meine Mäusezähne?

Am besten erkunde ich das alles aus einem sicheren Versteck, das ich direkt vor dem Eingang unter einem Busch finde. Dort bleibe ich zuerst einmal eine Zeit lang sitzen und lausche weiter der Musik. Die hellen, schillernden Töne kommen sicher von einem kleineren Streichinstrument. Das muss eine Geige sein.

Dann kommt mir eine Idee: Wenn ich den Busch hochklettere, kann ich vielleicht durch das Fenster sehen, was drinnen los ist. Tatsächlich erkenne ich einen älteren Herrn, das ist wahrscheinlich Meister Janosch. Eine junge Frau spielt auf der Geige. Ganz aufmerksam hört Janosch zu und seine Augen glänzen vor Freude. Aber es kann durchaus auch ein Tränchen sein, dabei ist die Musik sooo schön.

Nachdem die junge Geigerin ihr Spiel beendet hat, lausche ich noch ein bisschen, was die beiden zu besprechen haben. Janosch erzählt ihr, dass dieses Instrument seine bisher beste Geige ist. Er hat sie nach über 40 Jahren Erfahrung und vielleicht 100 anderen Instrumenten gebaut. Jetzt sehe ich wirklich eine Träne aus Janoschs Auge kullern, auch die Geigerin hat mittlerweile rote Wangen vor Aufregung. Dann höre ich, wie die beiden ausmachen, dass die Geige erst einmal bei der jungen Frau bleiben kann, zum Üben und auch für die geplanten Konzerte im nächsten Monat. Von meinem Platz aus habe ich einen tollen Blick in die Werkstatt, in der viele Instrumente, Werkzeuge und Holz herumliegen.

Der Geigenbaumeister scheint wirklich ein genialer Handwerker zu sein. Ein guter Aufräumer ist er aber nicht, denn überall liegen Sägespäne und Holzwolle herum. Auch die Werkzeuge sind auf den Tischen und Werkbänken verstreut.



Mo und die Musik

Mo, die Maus, lebt schon seit längerem im City-Kino.
Als er eines Tages beschließt umzuziehen, findet er ein neues Zuhause
bei Nora und Janosch.
Schon bevor er in die gemütliche Geigenbauer-Werkstatt einzieht,
beginnt sein musikalisches Abenteuer.

Ein Lese- und Bilderbuch mit einer vorgelesenen, kostenfreien
Online-Version mit allen Bildern und viel Musik.

ISBN: 978-3-96966-860-3



9 783969 668603